Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Jahrbuch für das Oldenburger Münsterland

Vechta, Oldb, 1969-

Franz Dwertmann: Dei Scharreler Krätseldobbe

urn:nbn:de:gbv:45:1-5285

Visual Library

Dei Scharreler Krätseldobbe

Van Franz Dwertmann

Dat sünd nu gaut dreihundert Jaohre her. Daomaols in'n dartigjöhrigen Krieg schlögen sick bi dei Olleneither Karken dei Landsknechte dei Köppe in. Twintig van dei Mansfelder Soldaoten kömen öwert grote Mauer nao Scharrel in't Saoterland un hölen ut'n Karktorn dei einzigen Klocken. Dei Scharreler Mannslü kreegen einen hillgen Zorn. Sei greepen nao Knüppel, Spaon un Seißen un jögen dei frömden Soldaoten dei Klocken weer off.
Dei Scharreler Dörpslüe öwerleggten, wat sei nu daun kunn. Sei mennden, dei Soldaoten kunnen woll mit'n grötteren Trupp weerkaomen. Sei wull'n doch leiwer ehre Klocken in Sichern bringen. Un so beschlöten sei, dat hillige Stück in den deipen Kolk in dei Wisken achter't Dörp tau versenken. Uck dön sei al ehr Gold- un Sülwersaoken in dei Klocken, leggten einen glatten Feldstein drup un leeten dat Wark in dat Waoter runnerglien. Krätseldobbe näumden dei lüe dit deipe Schlatt, dat dor vull Waoter tiedläbends in dei Wisken leeg.
Dei Klocke sünk ümmer wieder in den maurigen Waoterpaul – aower dei Scharreler dachten, sei wulln ehre Schätze woll weer rutkriegen, wenn ruhige Tien kömen.
Dei lange Krieg vergüng, dör dartig Jaohr har hei masse Not un Dod in'n Lanne braocht. In Osnabrück un Münster was nu 1848 de Fräen beschlaoten. Nu möken sick dei Scharreler dran, ehrn Schatz ut'n Krätseldobben heruttauhäwn. Mit ale Mann güngen sei an dei Arbeit un versöchten mit Pötte un Emmers, dat väle Waoter ut den Paul tau schüppen. Aower sei kömen nich bit up den Grund, dat Lock löp ümmer weer vull.
Nao'n Jaohr off watt hebbt sei't weer versöcht, aower as sei halfscheit wasn, kreegen sei Striet unnernanner, dat sei mit dullen Kopp bi dei Aorbeit weglöpen.
As sei dann Jaohre löter in Scharrel dei eirsten Fürwehrspritzen kreegen, föhrden sei daormit an den Krätseldobben un wulln dat Waoter rutpumpen. Sei kunnen al den groten Feldstein seihn un mennden, sei dön et ditmaol winnen, as ein dicket Grummelschur uptrück. Dat füng aohnwäten an tau dunnern un tau blitzen, un ale ehre Meite was ümsünst.
Dei Scharreler kunnen ehre Klocken in den Krätseldobben nich vergäten, ümmer weer hebbt sei't versöcht un versöcht, aower sei kömen an ehrn versunkenen Schatz nich ran.
Vör einige Jaohr, dat was üm 1975, wudde dann dei grote Bundesstraoten dör't Mauer üm Scharrel ümtau baut. Un sei schull liek öwer den Krätseldobben lopen. Dei Bagger weulde dör dat deipe Mauer un köm an dat Waoterschlatt. Do vertellden dei Lü van dei Karkenklocken un van Gold un Sülver in den Krätseldobben, un dei Straotenbaukerls böten sick an, den Schatz äben ruttauhaolen. Dei Bagger un dei Pumpen dön gewaltige Aorbeit, bit dei Feldstein, dei dei Klocken taudeckte, taun Vörschien köm. Dei Bagger nöhm den dicken Stein in sien Schnuten un wull üm hochbörn, do rutschkede dei grote Maschine nao dei Siete un kippde üm in den Modder.
Nu harn ale Mann dei Hanne vul dau taun un väle Stunnen Aorbeit, dat sei den Bagger weer up dei Beine kreegen. Intüsken was dat ganze Waoterlock weer vullopen.

Landesbibliothek Oldenburg

Dei Firma wull nu kien Tied un Geld mehr för den Spijök insetten. Grote Lastwaogen kömen, un hebbt dat Lock mit gälen Sand tauschmäten, väle hunnert Tonnen güngen dorin. Dan bröchten sei Schotter un Splitt doröwer, un tauläste möken sei mit eine Teerschicht ales schier un glatt.
Achter den mojen Maiglöckenbusk bi Scharrel löpp nu dei Bundesstraoten liek öwer den Krätseldobben weg, wor deip unnen up den Grund ümmer noch dei Karkenklocken mit väl Geld un Gaut verwaohrt is. Et was, as har dei Düwel siene Hand dorup.
Un wenn du vandaoge dör't Saoterland öwer disse Straoten föhrst, un kummpst an dei Stä, wor fröher dei Krätseldobbe was, dann maokt eine lütke Deipte di mit einen liesen Ruck upmerksaom, dat dor unnen ümmer noch dei Scharreler Karkenklocken siet dreihunnert Jaohrn begraowen ligg.

Harwstdag

Van Erika Täuber

Een Dag in Harwst
hett meenig Klöör;
kumm, gaoh maol rut
vör diene Döör!

Dat Loff fallt daol,
et farwt sick bunt;
doch grön ward al
de düster Grund!

Daor waßt dat nu
för't nee'e Jaohr;
so ward de Tiet
us aopenbaor!

Landesbibliothek Oldenburg